

# Informationstafel hält die Erinnerung wach

In unmittelbarer Nähe des „Synagogenplatzes“ standen die jüdischen Gotteshäuser

BAD BUCHAU (sz) - Ein neuer Platz der Erinnerung ist nun in Bad Buchau geschaffen worden. Auf Antrag des Arbeitskreises „Juden in Buchau“ hat der Gemeinderat im März zugestimmt, dem kleinen Platz am neuen Kreisverkehr in der Schussenrieder Straße den Namen „Synagogenplatz“ zu geben. Nun wurde dort eine Tafel mit Informationen zur den beiden Synagogen aufgestellt.

Der Standort der zwei Synagogen war in unmittelbarer Nähe. Im 16. Jahrhundert war die jüdische Gemeinde stark angewachsen. Der alte Betraum reichte nicht mehr aus, deshalb wurde 1730 eine Synagoge gebaut, die aber schnell wieder zu klein war. Nach der Gleichstellung durch den württembergischen König konnten die Juden außerhalb der Judengasse bauen. Sie erwarben ein Grundstück an der Schussenrieder Straße für den Bau einer neuen Synagoge. Die feierliche Einweihung 1839 war ein großes Fest, das Juden und Christen gemeinsam begingen. Die alte Synagoge wurde abgetragen und geriet



Charlotte Mayenberger vom Arbeitskreis „Juden in Buchau“ hat Informationen zu den beiden Synagogen zusammengetragen. FOTO: PRIVAT

in Vergessenheit. Leider ist auch das Synagogengebäude von 1839 heute Geschichte - es wurde im Dritten Reich durch zwei Brandanschläge und durch Sprengung vollständig zerstört. Wenige Steine dieser Synagoge liegen auf dem jüdischen Friedhof. Eine Trauerweide kennzeichnet heute den Ort, an dem früher die Thoralade stand. Die Tafel am Synagogenplatz

hält nun die Erinnerung an die beiden Gotteshäuser und die ehemalige jüdische Gemeinde Buchau wach.

Der Gedenkbaum „Juden in Buchau“ ist an Sonn- und Feiertagen von 14 bis 16 Uhr geöffnet. Weitere Informationen unter [www.JudeninBuchau.de](http://www.JudeninBuchau.de)